

Kirche in WDR 2 | 15.05.2024 05:55 Uhr | Laura Kadur

Wie geht's dir?

Im Jahr 2008 ist, meines Erachtens, einer der genialsten Werbespots im deutschen Fernsehen gelaufen. Gerade kam die Coke Zero auf den Markt. In dem Werbespot sieht man einen etwas schluffig wirkenden jungen Mann, der in einen Supermarkt geht. Dort trifft er auf seine Ex-Freundin mit ihrem neuen Typen, der ihr durchtrainiert und braungebrannt zur Seite steht.

Auf die Frage der Ex-Freundin "Wie geht es dir?" nimmt der schluffige Typ einen Schluck aus der Coke Zero Flasche. Daraufhin erscheint eine junge und sehr hübsche Frau, die sich an die Seite des schluffigen Typen stellt. Das Dach des Supermarktes reißt auf, es erscheint ein Hubschrauber, aus dem ein Seil runtergelassen wird. Während er und seine hübsche Begleitung vom Hubschrauber hochgezogen werden, ruft er seiner Ex-Freundin zu: "Du kennst mich, ich komm' zurecht." Man sieht den Hubschrauber wegfiegen und im Hintergrund gibt es noch eine Explosion á la Sylvester Stallone.

Eine Wahnsinnswerbung, die mich immer wieder zum Lachen bringt. Letztens habe ich mich mit einer Freundin über den Satz "Wie geht's dir?" unterhalten. Sie sagt: "Meine Theorie ist, dass es die wenigsten Menschen tatsächlich interessiert, wie es mir geht. Wir benutzen den Satz nur als Floskel, um ein Gespräch zu beginnen."

Ich habe lange darüber nachgedacht, was sie gesagt hat. Und ganz ehrlich: Wer kann von sich behaupten, tatsächlich ehrlich auf die Frage nach dem "Wie geht es dir?" zu antworten? Vor allem dann, wenn man keinen Bock auf ein Gespräch hat oder die andere Person es tatsächlich nichts angeht, wie es mir geht.

Ich muss nochmal auf die Coke Zero Werbung zu sprechen kommen.

Bevor in der Werbung der Plot Twist mit Hubschrauber und Co. passiert, gibt es dort einen Satz, der alles verändert. Der Satz lautet: Das Leben wie es sein sollte.

Das Leben, so wie es sein sollte, ist natürlich in der Werbung ein tolles Leben. Der schluffige Typ hat die Trennung gut überstanden. Er hat eine neue, sehr attraktive Partnerin an der Seite und ein aufregendes Leben mit Hubschrauber und Explosionen.

Und da es sich um eine Werbung handelt und alles so ein bisschen übertrieben dargestellt wird, bleibt nach dieser Werbung die Frage an uns:

Wie sollte unser Leben sein? Was wollen wir erzählen, wenn uns jemand fragt: "Wie geht's dir?"

Und wenn Sie nicht auf die Frage antworten wollen, dann denken Sie an die Werbung und sagen: "Du kennst mich, ich komm zurecht."

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius